

# **Exposé Masterarbeit**

## **2. Version**

Thema

**Eine qualitative Untersuchung der Risiko- und Schutzfaktoren für die Resilienz  
bei ehrenamtlichen Sterbebegleiter\*innen des ambulanten Hospizvereins Hagen  
a. T. W.**

MEU GmbH & Co.KG in Kooperation mit DIPLOMA Private

Hochschulgesellschaft mbH

Fachbereich Psychologie

Betreuerin Dipl. Psych. Silvia Gurdan

Verfasserin .... Schleibaum

Matrikelnummer ....

Datum 19.12.2021

**Inhaltsverzeichnis**

|                           |    |
|---------------------------|----|
| Einleitung                | 3  |
| Aktueller Forschungsstand | 6  |
| Ziele und Hypothesen      | 10 |
| Methodisches Vorgehen     | 11 |
| Stichprobe                | 13 |
| Auswertung                | 14 |
| Zeitplan                  | 14 |
| Vorläufige Gliederung     | 15 |
| Literaturverzeichnis      | 16 |
| Anhang Leitfadeninterview | 21 |

## **Einleitung**

„Mögest du warme Worte an einem kalten Abend haben, Vollmond in einer dunklen Nacht und eine sanfte Straße auf dem Weg nach Hause!“ - mit diesen Worten empfängt der Hospizverein Hagen am Teutoburger Wald ( HVH a. T. W.). Besucher des eigenen Internetauftritts (HVH, o. J.). Der Begriff „Hospiz“ steht für eine Haltung und neue Kultur im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen und deren Umfeld (Graf & Höfer, 2006; Weihrauch, 2012). Hospizvereine, wie der HVH, haben zum Ziel in gemeinsamer Arbeit mit sozialen, religiösen und karitativen Einrichtungen die Kultur des Trauens, des Sterbens und des Abschiednehmens im alltäglichen Leben zu fördern und weiterzuentwickeln (HVH, o. J. a). Unheilbar Kranken bis zum Tod ein würdiges, selbstbestimmtes und schmerzfreies Leben zu ermöglichen, fasst die Hospizbewegung zusammen, die seit 1949 maßgeblich mit deren Pionierin Dame C. Saunders verbunden ist. Ein zentrales Merkmal der Arbeit im Hospiz ist daher die Multiprofessionalität (Saunders, 2001 zit. n. Frank, 2021). Sterbebegleitung ist ein Teil der palliativen Versorgung, dessen rechtlicher Anspruch auf spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) seit 2007 für gesetzlich Krankenversicherte besteht. Das Gesetz zur SAPV soll die Erhaltung und Verbesserung von Lebensqualität und die Selbstbestimmung bei einer nicht heilbaren, fortgeschrittenen Erkrankung ermöglichen (G-BA, 2010). Bei Palliativpatient\*innen steht nicht die Heilung einer Krankheit, sondern die Linderung von Symptomen und Leiden im Vordergrund. Der Begriff „palliativ“ (lateinisch pallium = Mantel) steht dafür Krankheitserscheinungen zu lindern, ohne Ursachen zu beheben. Dementsprechend bilden die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Patient\*innen sowie die Belange der ihm/ihr vertrauten Personen den Mittelpunkt der Palliativversorgung. Die wichtigsten Bausteine für eine gute Qualität in der palliativen Versorgung sind die darin tätigen Mitarbeiter\*innen mit ihrer Grundhaltung und den Fort- und Weiterbildungen. Für Mitarbeiter\*innen, die im palliativen Arbeitsfeld tätig sind, ist eine Qualifizierung in Palliative Care unverzichtbar, sowohl bei hauptberuflich als auch bei ehrenamtlich Tätigen (Lenz et al., 2021). Hospize ermöglichen durch deren ehrenamtlich tätige Sterbebegleiter\*innen würdevolle Begleitungen, mit dem Ziel das Lebensende von schwerstkranken und sterbenden Menschen zu verbessern (HVH, o. J. b). Im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen der ehrenamtlichen Arbeit arbeiten Sterbebegleiter in einem umfassenden Betreuungsnetz,

das intensiv koordiniert wird. Vernetzt sind unterschiedliche Spezialisten und Fachpersonen, Angehörige und das Umfeld der Betroffenen sowie ehrenamtliche Helfer (Gentile, Wehner & Wächter, 2015).

Das bürgerschaftliche Engagement im Hospizverein Hagen a.T.W. dient auch der Entlastung von Angehörigen. Ehrenamtliche können hier in der Sterbe-, Angehörigen- und Trauerbegleitung aktiv sein (HVH, o. J. b), sodass sie vielfältigen Belastungen ausgesetzt sind. Um Sterbenden und deren Umfeld beistehen und die Beteiligten entlasten zu können, ist es sinnvoll, diese Belastungen näher zu betrachten.

Sterbebegleitung stellt besonders hohe Anforderungen an die Begleiter\*innen hinsichtlich der Sicherung einer möglichst hohen Lebensqualität aller Beteiligten (vgl. Higgen, 2002, S. 112). Eine weitere Belastung stellt das Wissen um den bevorstehenden Tod der Betroffenen dar (Kruse 1987). Der Prozess der Sterbebegleitung ist einzigartig wie das Leben des Schwerkranken selbst, sodass der/die Sterbebegleiter\*in stets mit unterschiedlichen und individuellen Anforderungen konfrontiert ist. Dabei kann der/die Sterbebegleiter\*in verschiedenen Faktoren ausgesetzt sein, die Belastungen auslösen. Gleichzeitig verfügt jeder Mensch über Faktoren, die vor diesen Belastungen schützen können (Müller et al., 2009). Müller und Kollegen unterteilen diese Faktoren in Risiko- und Schutzfaktoren (Müller et al., 2009; Mauritz, 2018). Als Risikofaktoren werden diejenigen Situationen und Zustände verstanden, die besonders belastend sind, wie schwere Einschränkungen der physischen und psychischen Gesundheit. Menschen erleben Belastungen individuell, sodass aus einer gleichen Belastungsstärke für verschiedene Personen ebenso verschiedene Reaktionen hervorgehen können. Schutzfaktoren können bei Sterbebegleiter\*innen dazu führen, dass Körper und Seele vor Ein- und Auswirkungen psychischer Belastung geschützt werden. Bei hohen Belastungen können beispielsweise soziale Unterstützung, die eigene Selbstwirksamkeitserwartung, Hoffnung und positive Emotionen unterstützend auf die Gesundheit und das Stressempfinden wirken (Mauritz, 2018).

Laut dem deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV) möchte die Mehrheit aller schwerkranken Menschen in Deutschland zuhause sterben (DHPV, 2020a; Beutel et al., (1990) und das in Begleitung von Bezugspersonen (Kränzle, 2018). Die Versorgung im eigenen Zuhause bis zum Lebensende ist vielfach nur mit der Unterstützung von

ehrenamtlichen Sterbebegleiter\*innen möglich. Sie spenden Zeit, die Hauptamtliche in diesem Umfang allein nicht bieten können (Weihrauch, 2013): Zeit für Gespräche, wie eingangs beleuchtet, als *warme Worte an einem kalten Abend*, Zeit für Zuwendung symbolisch als *Vollmond in einer dunklen Nacht*, und Zeit, um gemeinsam das auszuhalten, was unabwendbar ist, Sterbebegleiter\*innen ebnen eine *sanfte Straße auf dem Weg nach Hause*, indem sie Betroffene unterstützen oder auch in anderen Bereichen der Hospizarbeit wie der Öffentlichkeitsarbeit tätig werden.

Herausfordernde Situationen werden auch als Beanspruchungen bezeichnet, die problemlösende Strategien erfordern. Können diese Beanspruchungen durch die betroffene Person nicht gelöst werden, entstehen Belastungen, die es zur Gesunderhaltung der Person durch diese auszugleichen gilt (Wagner-Link, 2010). Menschen mit hoher Widerstandsfähigkeit, auch als Resilienz bezeichnet, können Belastungen eher ausgleichen, sodass sie längerfristige psychische und physische Beeinträchtigung eher verhindert können als Personen mit niedrig ausgeprägter Widerstandsfähigkeit (Wagner-Link, 2010). Resilienz als innere Eigenschaft einer Person beschreibt den flexiblen Umgang mit alltäglichen Problemen und die Fähigkeit mit Lebenskrisen und belastenden Stressfaktoren aktiv umzugehen (Martens et al., 2009). Resilienz ist verschiedenen Risiko- und Schutzfaktoren ausgesetzt, wobei protektive Bewältigungsstrategien schützend und Risikofaktoren wie Stress negativ auf die Resilienz wirken (Mauritz, 2018). Heller beschreibt hierzu sieben Faktoren der Resilienz, die bei jeder Person verschieden ausgeprägt sind. Akzeptanz bedeutet etwas anzunehmen, wie es ist. Hingegen geht fehlende Akzeptanz mit kreisenden Gedanken, wie „hätte ich doch nur/wenn doch nur...“ einher. Der Faktor Optimismus umfasst die Annahme der Person darauf zu vertrauen, dass ein belastender Zustand besser wird und dementsprechend in die Handlung zu gehen. Ist jemand von den eigenen Kompetenzen überzeugt sein, wird dies als Faktor der wahrgenommener Selbstwirksamkeit bezeichnet. Faktoren, die die Resilienz ebenfalls stärken sind Verantwortungsgefühl und die Orientierung am Netzwerk, an Lösungen und an der Zukunft (Heller, 2013). Resiliente Personen können Strategien anwenden, um nachhaltig negative Wirkungen von Belastungen zu überwinden (Wagner-Link, 2010).

Welchen Risiko- und Schutzfaktoren ehrenamtliche Sterbebegleiter\*innen im ambulanten Hospizdienst begegnen, wird im Rahmen der Thesis untersucht, auf die mit

diesem Exposé hingearbeitet wird. Das Exposé gliedert sich in den aktuellen Forschungsstand der Thematik, die daraus abgeleiteten Zielsetzungen und Fragestellungen sowie Hypothesen. Anschließend werden das voraussichtliche Vorgehen der Methodik, der Zeitplan und die Gliederung, der geplanten Thesis vorgestellt.

### **Aktueller Forschungsstand**

Die Zahl bisheriger Studien, die sich mit Belastungs- und Schutzfaktoren von ehrenamtlichen Sterbebegleiter\*innen in Deutschland befasst, ist gering. Untersucht wurden die Faktoren bisher lediglich im allgemeinen Sektor des Ehrenamtes, im Sektor der stationären Hospizarbeit und Pflege sowie im Sektor der Sterbebegleitung durch Angehörige. Studien zum Thema Hospiz und palliativer Versorgung sind erst in den letzten Jahren vermehrt aufgetreten, wobei bisher kaum Studien über ehrenamtliche Sterbebegleitung im deutschsprachigen Raum publiziert sind.

Eine Studie des deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (2018) zeigt, bisher wurde Ehrenamtlichkeit und bürgerschaftlichem Engagement nur wenig wissenschaftliche Aufmerksamkeit zuteil. Laut dem Verband stelle der ehrenamtliche Teil allerdings die Grundlage für die Weiterentwicklung der Hospizarbeit dar (DHPV, 2018). Sterbebegleiter\*innen werden Wünsche und Träume anvertraut, indem sie hinhören, tragen sie zur Entlastung der Begleiteten bei. Dafür benötigen sie Stabilität, Mitgefühl und Einfühlungsvermögen sowie eine gute Beobachtungsfähigkeit. Die Fähigkeit sich abgrenzen zu können, wird ebenso als wichtig angesehen (Frank, 2021).

Eine landesweite Pilotstudie in Nordrhein-Westfalen (2020) zu Palliativversorgung, Hospizarbeit und Angehörigenbegleitung zeigt: Sterbebegleitung schafft Zufriedenheit. Das Gesamtbild der 196 Befragten, haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter\*innen der ambulanten und stationären Hospizarbeit und Palliativversorgung zeigte eine hohe Arbeitszufriedenheit aber auch Belastungsfaktoren (Ateş et al., 2020). Die Studie wurde im Auftrag des NRW-Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales durchgeführt und basiert auf der Vorgängerstudie „Wie viel Tod verträgt das Team?“ (2009), sodass Entwicklungen der Versorgungslandschaft aufgenommen und der Untersuchungsfokus erweitert wurden (Müller et al., 2009). Als belastend empfanden Befragte *institutionelle und organisationale Faktoren*, wie Zeit- und Personalmangel und den Dokumentationsaufwand sowie Kommunikationsschwierigkeiten und widersprüchliche

Therapieziele (Ateş et al., 2020). Hinzu kommen Belastungsfaktoren *im persönlichen Bereich*, wie ein überhöhter Anspruch an sich selbst, Ähnlichkeiten mit den Begleiteten oder mit deren Situation (Ateş et al., 2020; Kübler-Ross et al., 1977). Die Befragten benannten des Weiteren stärkende Faktoren, wie Rückhalt im Privatleben durch Familie und Freund\*innen, ebenso wie Sport, Ablenkung und Humor als wichtige Ressourcen. Fort- und Weiterbildungsangebote betrachten zwei Fünftel der Befragten als wichtige Komponente. Verbessert haben sich nach Angaben einiger Befragte die Aufklärung und Kommunikation mit Patient\*innen und deren Umfeld. Die multiprofessionelle Arbeit im Feld der Hospiz- und Palliativversorgung funktioniere gut, was die Befragten mehrheitlich damit begründen, dass sie sich von Kolleg\*innen wertgeschätzt fühle und das Gefühl habe, etwas bewirken zu können. Alle Befragten empfanden ihre Arbeit als eher sinnvoll und befriedigend (Ateş et al., 2020). Auf soziale Unterstützung zurückgreifen zu können, stellt einen wichtigen Schutzfaktor dar, um Belastungen physisch und psychisch bewältigen zu können (Mauritz, 2018).

Claxton-Oldfield und Kollegen (2013) untersuchten 99 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen der Hospizarbeit hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsmerkmale. Die Mitarbeiter\*innen absolvierten das NEO-Fünf-Faktoren-Inventar (NEO-FFI) nach Costa und McCrae und einen Fragebogen zur Messung von Empathie nach Davis. Die Teilnehmer\*innen waren zu 84 Prozent weiblich, und schnitten im Vergleich zu den Normen für erwachsene Frauen im NEO-FFI signifikant höher in den Merkmalen Verträglichkeit, Extraversion und Offenheit ab. Signifikant niedriger als die Vergleichsgruppe lagen die Hospizarbeiter\*innen im Merkmal Neurotizismus. Bezogen auf die Empathie erzielten die Befragten signifikant höhere Werte in den Bereichen empathische Besorgnis und Perspektivenübernahme, hingegen signifikant niedrigere Werte in den Subskalen Persönliches Leiden und Fantasie (Claxton-Oldfield et al., 2010).

Ähnliche Ergebnisse lieferte eine weitere Studie von Claxton-Oldfield und Kollegen (2013), in der die Forscher 120 britische Frauen, die ehrenamtlich in der Hospizarbeit tätig waren mit dem NEO-FFI befragten. Auch hier zeigten die Teilnehmerinnen signifikant niedrigere Werte in Neurotizismus und signifikant höhere in Verträglichkeit und Gewissenhaftigkeit im Vergleich zu erwachsenen Frauen ohne ehrenamtliche Tätigkeit (Claxton-Oldfield et al., 2013).

Das Persönlichkeitsinventar, Criteria Personality Inventory (CPI), basiert auf den genannten Big-5-Faktoren der Persönlichkeit und kann wertvolle Erkenntnisse über die zukünftige Arbeitsleistung liefern. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Merkmale Gewissenhaftigkeit, Verträglichkeit und Extraversion häufig mit der Arbeitsleistung verbunden sind. Verträglichkeit und Extraversion korrelieren zudem nachweislich mit Arbeitsleistung, die häufiges Interagieren mit Menschen erfordern (CPI, 2020). Hierzu sind im Bereich der Hospizarbeit bisher keine frei zugänglichen Studien veröffentlicht.

Um den Einsatz und das Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen in der Hospizarbeit zu stärken, soll laut den Ergebnissen einer Befragung von rund 40 ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter\*innen aus dem Jahr 2004 besonders an der organisationalen Identifikation und Bindung der Ehrenamtlichen gearbeitet werden. Die Studie zeigte zudem, dass der humanitäre Aspekt als Beweggrund für ehrenamtliches Engagement im Vordergrund steht. Den Ehrenamtlichen sei es des Weiteren wichtig, sich selbst in der Tätigkeit besser kennenlernen und neue Erfahrungen machen zu können (Türk, 2004).

Bezogen auf die psychischen Belastungen von Sterbebegleiter\*innen stellte Kruse (1994) fest, dass die Auseinandersetzung mit dem nahen Tod des zu Betreuenden über die gesamte Betreuungszeit hinweg eine der Hauptanforderungen und Belastungen bei dessen Betreuung ist (Kruse, 1994; Kruse, 1987). Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod kann den Begleitenden darin unterstützen Sterben, Abschied und Tod als Teil des eigenen Lebens anzunehmen (Widegger et al. 2011). Des Weiteren gelten Selbstvertrauen und Vertrauen als Ressource der Begleiter\*innen von Sterbenden und Trauernden (Müller, 2011).

Sterbebegleitung ist individuell zu gestalten, ebenso wie die Geschichte des Sterbenden selbst individuell ist (Lenz et al., 2021). Hinzu kommt die Begleitung durch die verschiedenen Phasen des Sterbens. Die Psychiaterin Kübler-Ross (1971) entwickelte hierzu Phasen der seelischen Entwicklung schwerkranker Menschen. Anhand von Interviews mit Sterbenden und deren Angehörigen definierte sie die fünf Phasen des Nicht-Wahrhaben-Wollens, Zorns, Verhandelns, der Depression und der Zustimmung. Die Länge, Dauer und Reihenfolge der fünf Phasen variiert von Mensch zu Mensch. Begleiter\*innen können gedanklich die gleichen Phasen durchlaufen (Kübler-Ross,

1971). Sterbebegleiter\*innen sind somit sowohl während der Begleitung als auch danach besonderen Belastungsfaktoren ausgesetzt. Die Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen kann zu einer emotionalen Überforderung der Begleitenden führen, und sei gleichzeitig nach Widegger et al. (2011) als eine schöne, intensive und bereichernde Aufgabe. Überforderung resultiere oftmals aus einer emotionalen Widersprüchlichkeit im Rahmen der geleisteten Emotionsarbeit. Beschrieben wird dies am Beispiel von Pflegenden, an die Anforderungen gestellt werden, bestimmte Emotionen in bestimmten Situationen zeigen zu müssen, die sie im jeweiligen Moment nicht tatsächlich fühlt. Dieser Aspekt kann als anstrengend und belastend empfunden werden, was wiederum negativ auf die Motivation der Begleiter\*innen wirken und bei ihnen Verzweiflung bis hin zum Burnout hervorrufen kann (Widegger et al., 2011).

Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels ist es absehbar, dass bezahlte Dienstleistungen nicht ausreichend vorhanden sein werden, um Menschen am Lebensende und deren Angehörige zu unterstützen. Laut Fink und Schulz (2021) wird der gesellschaftliche Zusammenhalt umso wichtiger und somit auch die ehrenamtliche Arbeit. Im Bereich der Sterbe- und Trauerbegleitung besteht jedoch ein Nachwuchsproblem (Fink & Schultz, 2021), die große Mehrheit der Ehrenamtlichen ist zwischen 51 und 70 Jahren alt (DHPV, 2018). Grundlegend kommt die Frage nach der Richtigkeit des Systems der Hospizarbeit in Deutschland auf. Kritisch anzumerken ist, dass ein Großteil der Hospizarbeit auf das Engagement vieler ehrenamtlicher Helfer\*innen basiert, ohne deren Unterstützung keine Handlungsfähigkeit gegeben wäre (Hecken et al., 2015; Sipeck, 2003). Nach Sipeck geht es bei der ehrenamtlichen Unterstützung jedoch nicht um kostenfreies Ersetzen bezahlter Arbeitskräfte, sondern um das Einbringen von Normalität und Alltäglichkeit in den Alltag der zu begleitenden Personen (Sipeck, 2002).

Es lässt sich festhalten, dass sowohl Sterbebegleitung als auch Risiko- und Schutzfaktoren von Resilienz in das Bewusstsein der Gesellschaft rücken. Bisher ist eine Verknüpfung dieser Aspekte mit der Notwendigkeit der Veränderung des bestehenden Systems jedoch nur vereinzelt erkennbar. Bis der Zusammenhang hinreichend untersucht ist, in das Zentrum der Aufmerksamkeit rückt und daraus strukturelle Verbesserungen folgen, gibt es noch viel zu tun.

## **Ziele und Hypothesen**

Ziel der Thesis ist es, bestehende Risiko- und Schutzfaktoren von Resilienz der ehrenamtlich tätigen Sterbebegleiter\*innen im ambulanten Setting zu erarbeiten. Hierzu werden die Ergebnisse der Interviews zusammengefasst, um daraus ein Modell zu erarbeiten, aus dem Risiko- und Schutzfaktoren der Befragten hervorgehen. Aufbauend auf diesem soll ein Ausblick auf sensibilisierende Maßnahmen für Betroffene erarbeitet werden.

Im Fokus steht die Bearbeitung der folgenden Fragestellungen:

- FF 1 Welche Risiko- und Schutzfaktoren von Resilienz treten bei ehrenamtlichen Sterbebegleiter\*innen in der ambulanten Hospizarbeit auf?
- FF 2 Durch welche persönlichen und organisatorischen Maßnahmen kann die Resilienz der ehrenamtlichen Sterbebegleiter\*innen gestärkt werden?

Zu vermuten ist, dass ehrenamtliche Sterbebegleiter\*innen grundsätzlich den Risiko- und Schutzfaktoren ausgesetzt sind, denen auch die Allgemeinbevölkerung ausgesetzt ist. Des Weiteren ist anzunehmen, dass die Begleiter\*innen weiteren Faktoren ausgesetzt sind. Vermuten lässt sich ebenfalls, dass die Begleiter\*innen mit zunehmender Erfahrung aus Begleitungen und Maßnahmen der Organisation zur Reflexion lernen mit Risikofaktoren umzugehen und Schutzfaktoren aufbauen können. Es gilt zu prüfen, inwieweit sich ehrenamtliche Sterbebegleiter\*innen hinsichtlich wahrgenommener Unterstützungsangebote in ihren wahrgenommenen Belastungen unterscheiden.

Aus den Forschungsfragen werden die folgenden Hypothesen abgeleitet und untersucht:

- H1 Ehrenamtliche Sterbebegleiter\*innen verfügen mit der Zahl an durchgeführten Begleitungen über einen besseren Umgang mit Risiko- und Schutzfaktoren ihrer Resilienz.
- H2 Das Erleben von Belastungen in durchgeführten Sterbebegleitungen hängt mit erlebten Belastungen im privaten Bereich der ehrenamtlichen Sterbebegleiter\*innen zusammen.

- H3 Sterbebegleiter\*innen, die Glauben als Ressource benennen, geben an sich weniger belastet zu fühlen als diejenigen, bei denen der Glaube eine untergeordnete Rolle spielt.
- H4 Ehrenamtliche Sterbebegleiter\*innen, die Unterstützungsangebote der Organisation in Anspruch nehmen, unterscheiden sich in der wahrgenommenen Belastung von denen, die keine solche Unterstützung nutzen.
- H5 Sterbebegleiter\*innen geben subjektiv an sich weniger belastet zu fühlen, wenn sie ihr Verhalten und Erlebtes regelmäßig reflektieren.

In der vorliegenden Arbeit werden ehrenamtliche Sterbebegleiter\*innen hinsichtlich ihrer Risiko- und Schutzfaktoren in der Begleitung betrachtet. Das Befinden der Begleiter\*innen sollen in der Sterbebegleitung und im Allgemeinen betrachtet werden, sodass Faktoren, die thematisiert werden in die Faktoren Schutz und Risiko unterteilt werden können.

Die qualitative Studie soll Aufschluss darüber geben, welche Art von Unterstützung und Tools für Sterbebegleiter\*innen bisher als hilfreich erlebt wurde, was an Hilfe gefehlt und was die Bewältigung schwieriger Situationen der Begleitungen gestört hat und was es gegebenenfalls zukünftig zu verbessern gilt.

### **Methodisches Vorgehen**

Bis hierher wurde bereits eine umfangreiche Literaturrecherche geführt, die über den gesamten Zeitraum der Arbeit vertieft wird. Für das weitere Vorgehen der Forschungsarbeit wird ein qualitativer Ansatz gewählt. Um Erkenntnisse zu ermitteln, werden Leitfadenterviews mit Expert\*innen nach Kriterien von Mayring (2020) systematisch aufbereitet und ausgewertet. Als Expert\*innen gelten im Folgenden die zu befragenden Personen. Geplant sind Befragungen mit Ehrenamtlichen des ambulanten Hospizvereins Hagen am Teutoburger Wald, sowie mit Koordinator\*innen aus dem Hospizbereich, um ein möglichst ganzheitliches Bild über die Rolle der dortigen ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen zu bekommen. Um eine angenehme Atmosphäre für die Befragten schaffen und zugleich valide Erkenntnisse gewinnen zu können, ist die Befragung der Expert\*innen in einem von ihnen gewählten Umfeld geplant (Mayring, 2016: 146). Vorab werden die Teilnehmer\*innen über die wesentlichen inhaltlichen

Aspekte der Masterthesis informiert und mit dem Datenschutz vertraut gemacht. Im Rahmen der psychologischen Forschung steht bei der Durchführung der Interviews der Blick des Wohles aller Beteiligten im Fokus. Die Teilnehmer\*innen werden daher vorab ausführlich über die Freiwilligkeit ihrer Teilnahme informiert. Zudem wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass die Teilnehmer\*innen auch einzelne Antworten verweigern können, ohne dass ihnen Nachteile entstehen. Die Teilnehmer\*innen werden gebeten die Informationen zu Datenschutz und Freiwilligkeit vorab in schriftlicher Form zu unterzeichnen. Um die informierte Einwilligung gewährleisten zu können, hat sich die Forscherin vorab über die Bedingungen und Auswirkungen für die zu Befragenden informiert und wird dies mit dem/der Koordinator\*in vor der Teilnahme der Befragenden erneut besprechen. Ebenso werden mit dem/der Koordinator\*in vorab interne und externe Möglichkeiten der Supervision für die Teilnehmer\*innen besprochen, falls im Anschluss an ein Interview Bedarf erkennbar werde. Dieses Vorgehen wird gewählt, da die ehrenamtlichen Sterbebegleiter\*innen im Sinne des qualitativen Ansatzes im Interview zur Selbstreflexion eingeladen und angeregt werden, Selbstreflexion zu üben, Probleme zu erkennen und zu überwinden.

Es ist nicht möglich den exakten Verlauf der Interviews vorherzusagen, jedoch bieten vorab explorierte Fragen in Form eines Leitfadens der Interviewerin eine Orientierung, sowohl im Vorhinein der Interviews als auch währenddessen und im Nachhinein. Als Dauer der Interviews ist ein Zeitraum von 30-60 Minuten geplant. Zu Beginn des Interviews erfolgt in der Einstiegsphase die oben beschriebene Aufklärung zu den Rahmenbedingungen des Interviews (Zweck des Interviews, erwartete Dauer, Vorgehen, Recht der/ des Befragten die Teilnahme zu beenden, Einhaltung von Vertraulichkeit und Anonymität). Hieran schließt der Übergang zur Hauptphase an. Das Interview schließt mit der Möglichkeit offene Fragen seitens der interviewten Personen und der Interviewerin. Der Entwurf des Leitfadens gliedert sich an Flick (2007), Krueger et al. (2014) und Krueger (1997; zit. n. Ritschl et al., 2016), siehe Anhang.

Abschließend reflektiert die Interviewerin bezüglich des Gesprächs- und Interaktionsverlaufs und fixiert dies mithilfe von Postskripten schriftlich (Helfferich, 2014; Döring et al., 2016). Vorab wird der Leitfaden bezüglich der Frageformulierungen erprobt und ggf. überarbeitet. Dies geschieht mithilfe eines Pretest-Interviews voraussichtlich mit dem/der Koordinator\*in des ambulanten Hospizes sowie mit

Kommiliton\*innen, die wenig oder keinen Bezug zur Kernthematik aufweisen (Ritschl et al., 2016; Hussy et al., 2010: 215-220). Nach der Durchführung der Interviews werden die Befragten gebeten zwei kurze Fragebögen auszufüllen, worin allgemeine Angaben zu soziodemografischen Daten sowie zur ehrenamtlichen Tätigkeit abgefragt werden.

### **Stichprobe**

Zur Untersuchung werden 10 Interviews mit Expert\*innen der ehrenamtlichen Sterbebegleitung im ambulanten Setting vorbereitet. Die Teilnehmer\*innen haben Erfahrungen in der Begleitung von Menschen in deren letzten Lebensabschnitt. Neben praktischen Kenntnissen der Begleitung verfügen die zu Befragenden über theoretisch fundiertes Wissen, dass sie in der Weiterbildung zum/zur ehrenamtlichen Sterbebegleiter\*in erworben haben. Zur Bearbeitung der Forschungsfrage sind Interviewpartner\*innen von Interesse, die sich aktiv als ehrenamtliche Sterbebegleiter\*innen im ambulanten Hospiz engagieren. Ebenso sollten der/die Interviewpartner\*innen der deutschen Sprache mächtig sein, sowie kognitiv und körperlich in der Lage sein ein Interview durchzuführen.

Der Feldzugang findet mittels Convenience Sampling in einem ambulanten Hospiz in Osnabrück statt. Die Auswahl der Sterbebegleiter\*innen wird von dem/der Koordinator\*in des ambulanten Hospizvereins durchgeführt, der/die als Koordinator\*in eng mit den Begleiter\*innen zusammen arbeitet und dadurch die Möglichkeit hat, diejenigen mit entsprechenden Merkmalen auf das Forschungsprojekt anzusprechen.

Für die Kontaktaufnahme wird ein Informationsblatt vorbereitet. Darauf werden alle essenziellen Informationen über das Forschungsprojekt schriftlich zusammengefasst, Informationen über den geplanten Zeitraum und Ort des Interviews dargestellt, sowie die Zustimmung für einen Bandmitschnitt und eine Einverständnis- und Datenschutzerklärung erhoben.

Eine Herausforderung im Feldzugang bildet die zeitliche Vorausplanung. In der ehrenamtlichen Arbeit, ist nicht sicher vorzusehen, ob sich ein/e geeignete/r Interviewpartner\*in finden lässt. Ein weiterer Aspekt ist in der Sterbebegleitung ist, dass mit Schwerkranken zusammengearbeitet wird, sodass nicht vorzusehen ist, ob die Sterbebegleiter\*innen zum Zeitpunkt des Interviews verfügbar sind. Um auf diese

Herausforderungen eingehen zu können, wird die Auswahl der Sterbebegleiter\*innen auf einen minimalen Zeitraum vor dem geplanten Interview reduziert.

### **Auswertung**

Die Interviews werden durch einen Tonträger aufgenommen und anschließend transkribiert und in anonymisierter Fassung aufbereitet. Zunächst werden die soziodemografischen Daten und in den Interviews genannte Informationen der Dauer und Intensität der ehrenamtlichen Tätigkeiten dargestellt. Der Fokus liegt anschließend auf den Ergebnissen der qualitativen Inhaltsanalyse, auf deren Basis die Forschungsfragen und Hypothesen bearbeitet werden. Die transkribierten Interviewtexte werden anschließend Kategorien zugeordnet, die während der Auswertung modifiziert und erweitert werden, um anschließend induktiv gebildeten Hauptkategorien zugeordnet zu werden. Als Strukturierungshilfe soll der Interviewleitfaden dienen (siehe Anhang). Mehrfach gegebene Aussagen werden quantifiziert und mittels Häufigkeitstabellen dargestellt.

### **Zeitplan**

Der folgende Zeitplan dient der Orientierung, sodass Abweichungen möglich sind.

|                  |                                                                                                             |
|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bis zum 12.12.21 | Endgültige Fragestellung, Zustimmung zu 10 Interviewpartnern, ggfs. Anpassung des Exposés                   |
| 13.12.-22.12.21  | Rückversicherung Ethikvotum, Anmeldung der MA                                                               |
| 23.12.-01.02.22  | Ausführliche Literaturrecherche, Erstellung des Interviewleitfadens, 3 geführte Interviews, 1 transkribiert |
| 02.02.-20.03.22  | Alle Interviews geführt, Transkribieren der übrigen Interviews                                              |
| 21.02.-15.05.22  | Auswertung der Daten, Schreibphase                                                                          |
| 16.05.-15.06.22  | Feedback, Korrektur                                                                                         |
| 16.06.-30.06.22  | Puffer, Abgabe der Arbeit                                                                                   |

## **Vorläufige Gliederung**

Abstract

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

### **I. Einleitung**

### **II. Theoretischer Hintergrund**

#### 1. Hospizarbeit

1.1. Sterbebegleitung

1.2. Ehrenamt

1.3. Resilienz

1.3.1. Risikofaktoren

1.3.2. Schutzfaktoren

#### 2. Resilienz in der Hospizarbeit - Aktueller Forschungsstand

### **III. Empirischer Teil**

#### 3. Forschungsfrage und Hypothesen

#### 4. Methodisches Vorgehen

4.1. Qualitativer Ansatz

4.2. Interviewleitfaden und Kurzfragebögen

4.3. Stichprobe

4.4. Ablauf der Analyse

#### 5. Ergebnisdarstellung

5.1. Hauptkategorie 1: Risikofaktoren

5.2. Hauptkategorie 2: Schutzfaktoren

5.3. Hauptkategorie 3: Verbesserungen

#### 6. Diskussion

#### 7. Fazit und Ausblick

Literaturverzeichnis

Anhang

Eidesstattliche Erklärung

## Literaturverzeichnis

Ateş, G.; Jaspers, B.; Kern, M. (2020). Belastungs- und Schutzfaktoren in Teams der Hospiz- und Palliativversorgung in Nordrhein-Westfalen – eine Pilotstudie. [https://alpha-nrw.de/wp-content/uploads/2020/06/studie\\_belastungs-schutzfaktoren\\_alpha\\_2020.pdf](https://alpha-nrw.de/wp-content/uploads/2020/06/studie_belastungs-schutzfaktoren_alpha_2020.pdf) (13.11.21).

Alt-Epping, B.; Nauck, F. (2015). Spezialisierte ambulante palliativversorgung (SAPV). Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 58 (4-5), 430-435.

Beutel, H.; Tausch-Flammer, D. (1990). Die Stuttgarter Hospiz-Bewegung. Personenzentriert verstehen, gesellschaftsbezogen denken, verantwortlich handeln: Theorie, Methodik und Umsetzung in der psychosozialen Praxis, 243-257.

Claxton-Oldfield, S. & Banzen, Y. (2010). Personality characteristics of hospice palliative care volunteers: the “big five” and empathy. American Journal of Hospice and Palliative Medicine®, 27(6), 407-412.

Claxton-Oldfield, S.; Claxton-Oldfield, J.; Paulovic, S. (2013). Personality traits of British hospice volunteers. American Journal of Hospice and Palliative Medicine®, 30(7), 690-695.

CPI – Criteria Personality Inventory (2020). A general personality inventory based on the Big Five model of personality. <https://www.criteriacorp.com/files/Criteria2020-TestSlicks-CPI.pdf> (12.11.2021)

Devilee, J. (2008): Volunteers who care?, SCP Publications (Hrsg.).

DHPV – deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V. (2018). Ergebnispräsentation Ehrenamtlichkeit und bürgerschaftliches Engagement in der Hospizarbeit (EbEH) – Merkmale, Entwicklungen und Zukunftsperspektiven [https://www.dhpv.de/files/public/themen/2018\\_Ehrenamtverbundstudie\\_Ergebnisse.pdf](https://www.dhpv.de/files/public/themen/2018_Ehrenamtverbundstudie_Ergebnisse.pdf)

DHPV – deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V. (2020a). Gegen Vereinsamung und Isolation: So viel Schutz wie nötig, so viel Begleitung wie möglich <https://www.dhpv.de/presseinformation/gegen-vereinsamung-und-isolation.html>

DHPV – deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V. (2020b). Ehrenamt und freiwilliges Engagement in der Hospizarbeit – Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven. [https://www.dhvp.de/files/public/themen/20200306\\_ZukunftEA\\_Basispapier\\_Schneider-Klie.pdf](https://www.dhvp.de/files/public/themen/20200306_ZukunftEA_Basispapier_Schneider-Klie.pdf) (10.11.21).

Döring, N.; Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage) (Kap. 10.2 Interview). Berlin Heidelberg: Springer, S. 356-397.

Fink, M.; Schultz, O. (2021). III. Zukunftsfragen. In: Michaela Fink/Oliver Schultz (Eds.), Das Ehrenamt in der Sterbebegleitung (63-128). Bielefeld: transcript Verlag. <https://doi.org/10.14361/9783839457252-005> (05.11.21).

Flick U (2007). Qualitative Sozialforschung: eine Einführung (6. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.

Frank, T. (2021). Palliative Begleitung bei Menschen mit Demenz: Professionell begleiten, einfühlsam kommunizieren, kompetent handeln. Schlütersche.

G-BA – Gemeinsamer Bundesausschuss (2008). Zur Verordnung, Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses. "von spezialisierter ambulanter Palliativversorgung (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgungs-Richtlinie/SAPV-RL) vom 20. Dezember 2007. veröffentlicht im Bundesanzeiger 2008, S. 911, zuletzt geändert am 15. April 2010, veröffentlicht im Bundesanzeiger, S. 2 190." Kraft getreten am 25 (2010).

Gentile, G. C.; Wehner, T.; Wächter, M. (2015). Palliative Care–die Einbindung und Koordination der Freiwilligen. In Psychologie der Freiwilligenarbeit (pp. 181-192). Springer, Berlin, Heidelberg.

Graf, G.; Höver, G. (2006). Hospiz als Versprechen Ethische Grundlegung der Hospizidee. Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz ev. (Hrsg). Der hospiz verlag, Ludwigsburg.

Hecken, J.; Dr. Klakow-Franck; Dr. Deisler (2015). Stellungnahme der Unparteiischen Mitglieder des Gemeinsamen Bundesausschusses vom 01.04.2015 zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland, <https://www.g->

[ba.de/downloads/17-98-3898/2015-04-13\\_STN\\_Referentenentwurf-Hospiz-Palliativ-HPG.pdf](http://ba.de/downloads/17-98-3898/2015-04-13_STN_Referentenentwurf-Hospiz-Palliativ-HPG.pdf) (07.11.21).

Helfferrich, C. (2014). Leitfaden- und Experteninterviews. In: Baur N., Blasius J. (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 567.

Heller, J. (2013). Resilienz. 7 Schlüssel für mehr innere Stärke. Gräfe und Unzer.

Higgen, M. (2002). Die Situation von Angehörigen sterbenskranker Menschen während der stationären Versorgung. Schnepf, Wilfried (Hrsg.): Angehörige pflegen. Bern: Hans Huber.

Hussy, W.; Schreier, M; Echterhoff, G. (2010). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften. Berlin Heidelberg: Springer, S. 72-74 (Kap. 2.3.1 Befragung: Varianten und Prinzipien der Konstruktion), S. 215-220 (Kap. 6.1.1 Interview).

HVH – Hospizverein Hagen (o. J. a) <http://www.hospizgruppe-hagen-atw.de/> (25.10.21).

HVH – Hospizverein Hagen (o. J. b) <http://www.hospizgruppe-hagen-atw.de/index.php/wer-sind-wir> (25.10.21).

Kränzle, S. (2018). Wenn nichts mehr zu machen ist – der Beginn der Therapie ist der Anfang von Palliativ Care. In: Kränzle, S.; Schmid, U.; Seeger, C. (Hrsg.): Palliativ Care. Praxis, Weiterbildung, Studium, 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: Springer Verlag, S. 25-34.

Kruse, A. (1987). Sterben und Tod-Bestandteil unseres Lebens. In: Kruse, A.; Lehr, U.; Rott, Ch. (Hrsg) Gerontologie—eine interdisziplinäre Wissenschaft. Bayerischer Monatsspiegel, München, 448-494.

Kruse, A. (1994). Wie erleben ältere Menschen den herannahenden Tod. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie und Senioren: Sterben und Sterbebegleitung. Ein interdisziplinäres Gespräch, Kohlhammer, Stuttgart Berlin Köln 1994.

Krueger, R.A.; Casey, M.A. (2014). Focus groups: a practical guide for applied research, 5th ed. Sage, Thousand Oaks.

Kübler-Ross, E.; Leippe, U. (1977). Interviews mit Sterbenden. Kreuz-Verlag, Stuttgart.

Martens, J.-U.; Kuhl, J. (2009). Die Kunst der Selbstmotivierung. Neue Erkenntnisse der Motivationsforschung praktisch nutzen. S.147.

Mauritz, S. (2018) Risikofaktoren. <https://www.resilienz-akademie.com/risikofaktoren/> (13.11.21).

Mayring, P. (2020). Qualitative inhaltsanalyse. In Handbuch qualitative Forschung in der Psychologie (pp. 495-511). Springer, Wiesbaden. DOI: 10.1007/978-3-658-26887-9\_52 (10.11.21).

Müller, M.; Pfister, D.; Markett, S.; Jaspers, B. (2009). Wie viel Tod verträgt das Team?. Der Schmerz, 23(6), 600-608.

Müller, M. (2011). (Selbst)Vertrauen als Ressource von Sterbenden/Trauernden und ihren Begleiter\*innen. Aus: Höver, G. (Ed.). (2011). Sterbebegleitung: Vertrauenssache: Herausforderungen einer person-und bedürfnisorientierten Begleitung am Lebensende. Königshausen & Neumann.

Ritschl, V; Ritschl, H; Höhsl, B; Prinz-Buchberger, B.; Stamm, T. (2016). Qualitative Datensammlung (Kap. 6.4). In: Ritschl, V.; Weigl, R.; Stamm, T. (Hrsg.): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. Berlin Heidelberg: Springer, S. 119-126.

Sipreck, J. (2002). Ehrenamtliches Engagement organisieren und integrieren. In: Pleschberger, S., Heimerl, K., Wild, M. (Hrsg.): Palliativpflege. Wien: Facultas.

Sipreck, J. (2003). Ehrenamtliche in der Sterbebegleitung supervidieren. Organisationsberatung, Supervision, Coaching, 10(4), 356-366.

Türk, B. (2004). Freiwilliges Engagement in Nonprofit-Organisationen am Beispiel eines Hospizes.

Wagner-Link, A. (2010). Verhaltenstraining zur Stressbewältigung. Arbeitsbuch für Therapeuten und Trainer. Vollständig überarbeitete Neuauflage. Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchhandlung, S.213.

Weihrauch, B. (2012). Hospiz ist Haltung – Zum 20. Jubiläum des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands; die hospiz zeitschrift, 14. Jhrg. Nr. 53, 22-25.

Weihrauch, B. (2013). Hospizarbeit und Ehrenamt. Public Health Forum 21 Heft 80, <http://journals.elsevier.de/pubhef> (05.11.21).

Widegger, S.; Schulc, E.; Them, C. (2011). Emotionsarbeit in der End-of-Life-Care. Eine quantitative Explorationsstudie zur Erhebung der Emotionsarbeit von diplomiertem Gesundheits- und Krankenpflegepersonen in der End-of-Life-Care. Zeitschrift Pflegewissenschaft 02/11, S. 100-112.

Anhang: Leitfadeninterview

| Leitfaden des teilstandardisierten Interviews                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                         |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einstiegsphase                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <p>Wie sind Sie zum Hospiz gekommen?</p> <p>Hatten Sie bereits vor der Arbeit hier Vorerfahrungen mit Tod &amp; Sterben?</p> <p>Wie würden Sie ihre Rolle im Hospiz beschreiben?</p> <p>Wie setzt sich ihr Team zusammen?</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                         |
| Übergang zur Hauptphase                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | <p>Wenn Sie einem Neuling erzählen müssten, worauf er/sie bei der Arbeit besonders achten müsste: Was würden Sie ihm/ ihr sagen?</p> <p>Beschreiben Sie bitte eine typische Begleitung – Wie sieht die aus? (vorher, dabei, danach)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                         |
| Hauptphase                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <table border="1"> <tr> <td> <p><b>Persönlich</b></p> <p>Wieviele Verluste haben Sie in ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Hospiz erlebt?</p> <p>Welchen besonderen Belastungen / Risikofaktoren, die die Resilienz beeinflussen könnten, sehen Sie sich als Sterbebegleiter*in besonders ausgesetzt? (Was beobachten Sie bei sich/anderen?)</p> <p>Es gibt verschiedene Phasen vom Abschied bei Sterbenden und Begleitern (1. Nichtwahrhabenwollen, 2. Zorn, 3. Verhandeln, Depression, Zustimmung), was war für sie persönlich belastend, und wie war das mit dem Begleiteten?</p> <p>Wo tanken Sie Kraft?<br/>(Was machen Sie/ andere Sterbebegleiter*innen, um sich vor diesen besonderen Belastungen zu schützen?<br/>Können Sie Situation annehmen wie sie ist,<br/>Wann verarbeiten Sie Situation ... nicht so gut?<br/><u>Akzeptanz, Offenheit</u></p> <p>Welche Risikofaktoren sehen Sie bei sich, seit Sie mit der Hospizarbeit begonnen haben? (private und ehrenberufliche)</p> <p>Wenn Sie an Ihre Zukunft denken, würden sie sagen, Sie bekommen Situation xy hin?<br/>Würden Sie sagen Sie würden darüber erstmal grübeln?<br/><u>Selbstvertrauen, -reflexion, Lösungsorientiert</u></p> </td> <td> <p><b>Organisatorisch</b></p> <p>Was stärkt die Mitarbeiter*innen/Team?</p> <p>Was führt zu Belastungen der Mitarbeiter*innen/Team?</p> </td> </tr> </table> <p>Haben Sie schon einmal Supervision / Angebot der Gesprächsgruppen in Anspruch genommen?<br/><u>Netzwerkorientierung</u></p> <p>Fällt es Ihnen schwer / leicht Hilfe anzunehmen?<br/><u>Extroversion</u></p> <p>Würden Sie über die Thematik „Resilienz“, Risiken, Nebenwirkungen und Schutzfaktoren aufgeklärt? / Wird das Thema kommuniziert?</p> <p>Wie können die ehrenamtlichen Sterbebegleiter*innen hinsichtlich der Bildung von Schutzfaktoren zur Resilienz unterstützt werden? Aus Sicht des psychologischen Empowerments</p> <p>Wunderfrage:<br/>der perfekte Alltag im Hospiz, wie sähe der aus, wenn es Ihnen super gehen würde und alles wär gut?<br/><u>Lösungsorientierung</u></p> <p>Zum Ende des Gesprächs:<br/>Gibt es etwas, das bisher nicht angesprochen wurde, was Sie jedoch als bedeutsam erachten?</p> | <p><b>Persönlich</b></p> <p>Wieviele Verluste haben Sie in ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Hospiz erlebt?</p> <p>Welchen besonderen Belastungen / Risikofaktoren, die die Resilienz beeinflussen könnten, sehen Sie sich als Sterbebegleiter*in besonders ausgesetzt? (Was beobachten Sie bei sich/anderen?)</p> <p>Es gibt verschiedene Phasen vom Abschied bei Sterbenden und Begleitern (1. Nichtwahrhabenwollen, 2. Zorn, 3. Verhandeln, Depression, Zustimmung), was war für sie persönlich belastend, und wie war das mit dem Begleiteten?</p> <p>Wo tanken Sie Kraft?<br/>(Was machen Sie/ andere Sterbebegleiter*innen, um sich vor diesen besonderen Belastungen zu schützen?<br/>Können Sie Situation annehmen wie sie ist,<br/>Wann verarbeiten Sie Situation ... nicht so gut?<br/><u>Akzeptanz, Offenheit</u></p> <p>Welche Risikofaktoren sehen Sie bei sich, seit Sie mit der Hospizarbeit begonnen haben? (private und ehrenberufliche)</p> <p>Wenn Sie an Ihre Zukunft denken, würden sie sagen, Sie bekommen Situation xy hin?<br/>Würden Sie sagen Sie würden darüber erstmal grübeln?<br/><u>Selbstvertrauen, -reflexion, Lösungsorientiert</u></p> | <p><b>Organisatorisch</b></p> <p>Was stärkt die Mitarbeiter*innen/Team?</p> <p>Was führt zu Belastungen der Mitarbeiter*innen/Team?</p> |
| <p><b>Persönlich</b></p> <p>Wieviele Verluste haben Sie in ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Hospiz erlebt?</p> <p>Welchen besonderen Belastungen / Risikofaktoren, die die Resilienz beeinflussen könnten, sehen Sie sich als Sterbebegleiter*in besonders ausgesetzt? (Was beobachten Sie bei sich/anderen?)</p> <p>Es gibt verschiedene Phasen vom Abschied bei Sterbenden und Begleitern (1. Nichtwahrhabenwollen, 2. Zorn, 3. Verhandeln, Depression, Zustimmung), was war für sie persönlich belastend, und wie war das mit dem Begleiteten?</p> <p>Wo tanken Sie Kraft?<br/>(Was machen Sie/ andere Sterbebegleiter*innen, um sich vor diesen besonderen Belastungen zu schützen?<br/>Können Sie Situation annehmen wie sie ist,<br/>Wann verarbeiten Sie Situation ... nicht so gut?<br/><u>Akzeptanz, Offenheit</u></p> <p>Welche Risikofaktoren sehen Sie bei sich, seit Sie mit der Hospizarbeit begonnen haben? (private und ehrenberufliche)</p> <p>Wenn Sie an Ihre Zukunft denken, würden sie sagen, Sie bekommen Situation xy hin?<br/>Würden Sie sagen Sie würden darüber erstmal grübeln?<br/><u>Selbstvertrauen, -reflexion, Lösungsorientiert</u></p> | <p><b>Organisatorisch</b></p> <p>Was stärkt die Mitarbeiter*innen/Team?</p> <p>Was führt zu Belastungen der Mitarbeiter*innen/Team?</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                         |
| Abschlussphase                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <p>Ende des Interviews<br/>Evt. offene Fragen klären<br/>Danksagung &amp; Abschied</p> <p>Fragen an ehrenamtliche Sterbebegleiter*innen</p> <p>Fragen an Koordinat*in</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                         |